



Thema mit Variationen

10 Jahre

Nordhessische

Kindermusiktage

 konzert
verein
kassel

Nordhessische Kindermusiktage

mit dem Vogler Quartett 24.-27.2.2014

10 Jahre Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Thema mit Variationen



Die ersten Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett zu Gast bei EAM.

Zehn Jahre: ein gutes Alter. Wer zehn Jahre alt ist, blickt aus einer geraden und offenen Perspektive auf die Dinge, die Beine stehen fest auf der Erde und können schnell laufen, wenn es nötig ist. Farben leuchten und Töne klingen stark und eindrucksvoll. Alles ist möglich.

2005 erblickten die Nordhessischen Kindermusiktage das Licht der Welt – ebenso wie viele der Kinder, die in diesem Jahr mitmachen. Kinder werden groß, zum Verwundern schnell und uneinholbar. Und Ideen können schnell von gestern sein, wenn nicht von vorgestern. Von wem, wenn nicht von einem Zehnjährigen kann man lernen, alles so zu tun, als täte man es zum ersten Mal?

Der Blick eines Zehnjährigen auf die kulturelle Tradition Europas, der Klang eines Streichquartetts von Joseph Haydn in den Ohren eines Zehnjährigen und sein Erstaunen über die Musik von Béla Bartók: Diese Begegnungen bleiben von Jahr zu Jahr das quicklebendige Thema der Kindermusiktage. Ein Perpetuum mobile im Allegro con brio, mit dem das Vogler Quartett »echt cool rüberkommt«. Ohne Distanz und ohne »Nun liebe Kinder gebt fein acht ...«.

Lebendig und unmittelbar sind und waren auch die Begegnungen der vielen Menschen, die sich durch die Jahre mit Ideen und Kreativität, mit Fleiß und Beharrlichkeit diesem Thema gewidmet und ihre vielen bunten und abwechslungsreichen Variationen hinzukomponiert haben.

Ihnen allen sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen: den Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern, den Studierenden, den Musikerinnen und Musikern, Künstlerinnen und Künstlern, Komponisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und den vielen Kulturakteuren der Region, besonders auch den Helferinnen und Helfern bei vielen, sehr vielen Anlässen, die nur ein ganz akribischer Protokollant alle würde benennen können. Und nicht zu vergessen: Dank unseren treuen und unseren neuen Förderern, ohne die wir die zehnte Geburtstagskerze nicht würden anzünden können!

Und jetzt ist es wieder soweit: Alles was erdacht, getextet, komponiert, geübt, geprobt oder gebastelt wurde, alles was gesungen, gespielt und getanzt wird, kann man während einer spannenden Woche sehen, hören und erleben.

Seien Sie willkommen bei den Nordhessischen Kindermusiktagen mit dem Vogler Quartett!

Walter Lehmann

Vorsitzender Konzertverein Kassel



Grußwort

**Liebe junge Musikfreunde,
verehrtes Publikum,**

freuen Sie sich mit mir auf das erste Jubiläum der Nordhessischen Kindermusiktage! Zum zehnten Mal schon bereiten sich Schüler aktiv auf dieses einzigartige Festival vor, um die Musik nicht nur hören, sondern auch selbst mitgestalten zu können. Musikalische, historische und literarische Zusammenhänge alter wie neuer Werke zu erforschen und sich damit der geistvollen Kunst der Kammermusik auf besondere Weise zu nähern, ist der Kern des einmaligen Konzepts der Kindermusiktage.

Die Treue der verantwortlichen Projektgruppe im Konzertverein Kassel e. V. und der Weltklasse-Künstler des Vogler-Quartetts zu diesem Konzept schafft Nachhaltigkeit im besten Sinne. Und wie in der Musik der großen Meister gibt es keine platten Wiederholungen, sondern alljährlich neue und immer wieder interessante Variationen des gleichen Themas. So dürfen wir hoffen, dass hier in Kassel wohl eine ganz neue Generation an Musikkennern und Konzertbesuchern heranwächst.



Besonders freue ich mich aber auch darüber, dass diesmal neben den arrivierten und erfahrenen Musikern des Vogler Quartetts mit dem Aris Quartett auch ein noch ganz junges hessisches Ensemble mitwirken wird.

Meine herzlichsten Glückwünsche also zum Jubiläum an Tamara Lehmann, Barbara Deinsberger, Christian Hanf und Gottfried Elsas sowie alle beteiligten Künstler und jugendlichen Mitwirkenden! Mein Dank gilt allen verlässlichen Unterstützern der Kindermusiktage, verbunden mit der herzlichen Bitte, auch weiterhin für die Zukunft des Festivals zu sorgen. Die intensive Pflege dieser noch jungen Tradition ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft der Musikstadt Kassel.

Ich wünsche Ihnen allen, den jungen und auch den reiferen Besuchern, bleibende musikalische Eindrücke und grüße Sie alle herzlich,

**Ihr
Boris Rhein**

Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Abb. gegenüberliegende Seite
10. Nordhessischen Kindermusiktage:
Eindrücke aus der Projektphase an den Schulen



Nino Sandow ist klassisch ausgebildeter Sänger, Schauspieler und Regisseur. Er steht mit seiner künstlerischen Laufbahn quer durch alle Genres für einen erweiterten Begriff von Bühnenkunst, die mit dem Publikum in ungewohnte und spannende Dialoge tritt. An der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin hat er seit 2006 eine Professur für Szenischen Unterricht inne. Bei der Regiearbeit zur Kinderoper »Die zeranzten Schuhe« in Kassel (2011) konnte man ihn als inspirierenden Ideengeber, Erforscher und Gestalter einer performativen Kunst erleben, die aus dem Gegebenem, den Menschen und den Situationen heraus beeindruckende szenische Momente entwickelt.

Nino Sandow darüber, was Musiker Kindern oder anderen Nichtmusikern über sich erzählen können:

»Musiker üben ihr ganzes Leben lange Zeiten allein. Das, was sie üben, hört man dann als ihre sehr eigene Sprache. Äußerst kunstfertig, unmittelbar und direkt.

Aber wenn man nicht gerade selber ein Instrument spielt, wie kann man dann verstehen, warum man dieses Alleinsein auf sich nimmt? Nicht mit den anderen herumtollt und immer auf seine Finger achtet?

Sollte man also schreiben: »Ohne Pauken und Trompeten« oder »Von der Schönheit des Übens«?

Denn das Üben ist ein Entdecken. Eine Kaperfahrt, wie die der frühen Piraten, mit ungewissem Ziel, nicht unversehrt, aber stets vollbeladen zurück.

Das wäre das Wesentliche, wenn wir Nichtmusikern unseren Beruf näher bringen wollen: ihn als ein ständiges Abenteuer zu beschreiben.

Wie man sich mit jeder Interpretation, jeder technischen Schwierigkeit neu wiederfindet. Und das tut, was älter ist als wir alle: Geschichten erzählen.

Und wie man diese dann anderen näherbringt, davon wollen wir erzählen.«

Montag 24. Februar – 19 Uhr

Institut für Musik der Universität Kassel – Mönchebergstr. 1 – Kassel – Eintritt frei

Öffentliche Probe Mendelssohn-Oktett

Vogler Quartett, Berlin, und Aris Quartett, Frankfurt

Montag 24. Februar – 20 Uhr

Institut für Musik der Universität Kassel – Mönchebergstr. 1 – Kassel – Eintritt frei

Ohne Pauken und Trompeten oder: Geschichten erzählen

Musikvermittlung in der Schule

Ein Workshop für Musikerinnen und Musiker mit Nino Sandow (Berlin), dem Vogler Quartett (Berlin) und dem Aris Quartett (Frankfurt)

Musikvermittlung für Musikerinnen und Musiker – worum geht es hier eigentlich? Gibt es ein Kochrezept dafür, wie eine Schulstunde abzulaufen hat? Geht es um ein Coaching für Techniken der Moderation, oder die Bereitstellung eines pädagogischen Instrumentariums? Oder doch um etwas völlig anderes?

Das **Vogler Quartett** verfügt über jahrelange Erfahrung mit Musikvermittlung in Schulen und andernorts. Es hat das Konzept der Nordhessischen Kindermusiktage gemeinsam mit uns entwickelt, lebendig gehalten und an andere Orte transportiert. Jahrelang haben die Musiker außerdem als künstlerische Leitung des Sligo-Festivals in Irland interaktive Formen der Musikvermittlung in Schulen organisiert und erprobt. Nur wenige international gefragte Klassik-Ensembles dürften so viele bedeutende Konzertsäle und zugleich Schulen, Turnhallen und Klassenzimmer von innen gesehen haben.

Die Mitglieder des **Aris Quartett**, Studierende der Frankfurter Hochschule für Musik, sind selbst noch sehr nah an persönlichen Erfahrungen mit Schule, Lernen und Unterricht. In unserem Jubiläumsjahr sind sie als erstes junges Quartett eingeladen, die Nordhessischen Kindermusiktage kennenzulernen und dabei mitzuwirken.



Prof. Dr. Frauke Heß wurde 1963 in Oberhausen geboren. In Essen absolvierte sie ein Lehramtsstudium (Sekundarstufe II und I) mit den Fächern Musik (Hauptfach Oboe), Deutsch und Philosophie. Nach Promotion, Referendariat und Schuldienst arbeitete sie als wissenschaftliche Assistentin am Institut für Musikpädagogik der Uni Köln.

Seit 2004 ist sie Professorin für Musikpädagogik am Institut für Musik im Fachbereich Humanwissenschaften der Universität Kassel.

Arbeitsschwerpunkte sind bildungstheoretische Fragen. Daneben arbeitet sie aktuell an einer empirischen Grundlagenstudie zum Thema

»Musikunterricht aus Schülersicht«. Erstmals sollen Daten zu Inhalten und Methoden des aktuellen Musikunterrichts der Sekundarstufe I zur Verfügung gestellt werden sowie ein Einblick gegeben werden, welche Einstellungen und Haltungen Jugendliche gegenüber dem Fach haben. Zugleich wird in der Auswertung eine Anknüpfung an den erziehungswissenschaftlichen Genderdiskurs hergestellt.



Prof. Dr. Bernd Wilken absolvierte sein Medizinstudium an der Medizinischen Hochschule in Hannover. Seine Ausbildung zum Pädiater erhielt er am Zentrum Kinderheilkunde der Universität Göttingen, Abt. Kinderheilkunde/Schwerpunkt Neuropädiatrie.

Seit 2003 wirkt er als Direktor der Abteilung Neuropädiatrie mit SPZ am Klinikum Kassel.

Als Musikbegeisterter freut er sich für die Teilnehmer und Besucher unserer Kindermusiktage den Einfluss des Musizierens bei Kindern zu beleuchten.

Dienstag 25. Februar – 17 Uhr

Institut für Musik der Universität Kassel – Mönchebergstr. 1 – Kassel – Eintritt frei

Forum Kindermusiktage: ?Hörprobe!

Musik wahrnehmen, erkennen und genießen

Thema mit Variationen:

Der Variationsatz aus dem Streichquartett Nr. 5 A-Dur op. 18,5 von Ludwig van Beethoven, das im Meisterkonzert der Kindermusiktage vollständig erklingen wird, wird von unterschiedlichen Seiten beleuchtet; aus der physiologischen Sicht des Zuhörers, der methodischen des Musikvermittlers und der direkt produktiven der Musiker.

Prof. Dr. Bernd Wilken

Direktor der Neuropädiatrie im

Sozialpädiatrischen Zentrum im Klinikum Kassel

»Wenn Kinder musizieren –

hat das einen Einfluss auf die Entwicklung?!«

Prof. Dr. Frauke Heß

Professorin für Musikpädagogik

am IfM der Universität Kassel

»gleich – ähnlich – anders.

Musikalische Gestaltbildung als Hörorientierung.«

Das **Vogler Quartett** und das **Aris Quartett**

spielen die **Musikbeispiele**.

Die Musikerinnen und Musiker beschreiben ihre Sicht des Musikstücks und die unterschiedlichen Blickwinkel des gemeinsamen Musik-Erlebens.

Schule am Wall und Studierende des Instituts für Musik

THEMA – ATHEM – MATHE
EMATH – HEMAT – THEMA

Das Motto der aktuellen Kindermusiktage – »Thema mit Variationen« – hatte uns unmittelbar angesprochen und inspiriert: mich im Vorfeld des Projekts, die Lehrerin Barbara Eltrop an der Schule am Wall und auch das »Quintett« der Studierenden am Institut für Musik der Uni Kassel.

Mit der Schulklasse »Die Raben« – einer seltenen jahrgangsübergreifenden Klasse aus Viert- und Erstklässlern – machten wir uns auf den Weg, unseren Zugang innerhalb der thematischen Rahmung zu finden, der zugleich zu unserer Zielgruppe passen würde.

In eifriger Kommunikation mit der Lehrerin und durch regelmäßige praktische Versuche mit den 20 Schülern und Schülerinnen spannten wir einen weiten Ideenbogen von realen und imaginären Ländern zu Monstern und deren Variationen, von runden zu eckigen, schnellen zu langsamen Welten. Um dann doch ganz naheliegend anzusetzen:

Mit einem sehr bekannten Kinderlied und zahlreichen seiner Variationen, die wir – in enger Zusammenarbeit mit Wolfgang Amadeus Mozart – untersuchten, variierten, transformierten. Sie bildeten die Grundlage, mit dem musikalischen Thema und seinen verschiedenen Liedvarianten zu arbeiten. Zudem experimentierten wir mit möglichen Transformationen in andere Medien (Bewegungen und vor allem gemalte Bilder), die wir als graphische Partituren behandelten und damit weitere musikalische Variationen ganz anderer Art gewannen. Immer wieder versuchten wir auch, uns von den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen der Schülerinnen und Schüler inspirieren zu lassen.

Mozarts »Ah, vous dirai-je Maman« (das bekannte Kinderlied-Thema, welches in verschiedensten textlichen Variationen existiert) mit den von Mozart komponierten 12 Variationen für Klavier legten wir dann dem Vogler-Quartett vor, das sich seine Fassung für Streichquartett für ausgewählte Variationen einrichtete.

In einem letzten Arbeitsschritt im Dialog zwischen der Projektgruppe und dem Vogler Quartett wurden schließlich die verschiedenen Elemente und Ebenen verdichtet und zu einem gemeinsamen Ablauf komponiert, welcher nach kurzen Endproben beim Abschlusskonzert seine Uraufführung erfährt.

Volker Schindel

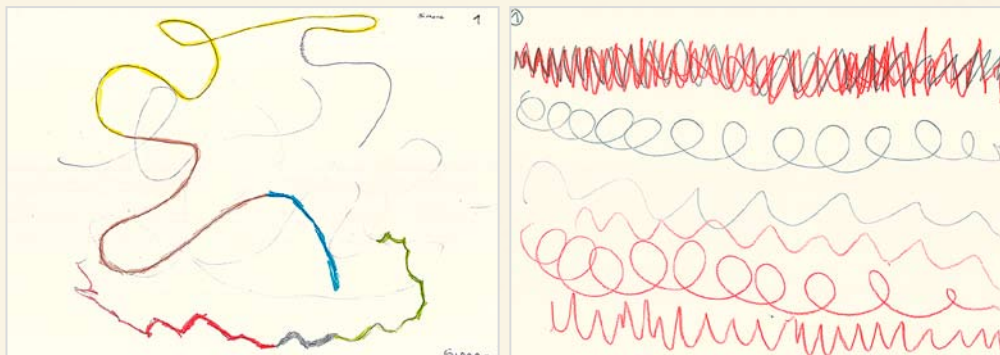


Abb. rechts
Die beteiligten Lehramtsstudierenden Hanna Stellwag, Loreen Köther, Meike Hopfe, Tina Lange und Tom Brünner mit dem Dozenten Volker Schindel, Institut für Musik der Uni Kassel

Abb. unten
Die Klasse »Die Raben« der Schule am Wall, Kassel

Volker Schindel studierte in Berlin Musik und Diplommusikerziehung Klavier an der Hochschule der Künste sowie Philosophie an der Humboldt-Universität und absolvierte Körpertheaterstudien in London. Von 2002 bis 2012 war er in Berlin und darüber hinaus freiberuflich tätig als Musiker und Darsteller sowie als Musikpädagoge in verschiedenen Zusammenhängen. Seit Oktober 2011 ist er Dozent für Projektarbeit am Institut für Musik der Universität Kassel sowie seit März 2013 zusätzlich Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. www.volkerschindel.de



Variationen – Ein tolles Thema für das Jubiläumsjahr 2014. Nachdem das **Friedrichsgymnasium Kassel** in den ersten Jahren musizierend an den Kindermusiktagen beteiligt war und gemeinsam mit dem Vogler Quartett große Werke der Musikkultur aufführen durfte, haben die FG-Gruppen in den letzten Jahren zunehmend kompositorisch gearbeitet oder sogar ganze Spielszenen für die jüngeren Partnerklassen entwickelt.

Was liegt da im Sinne der »Variation« näher, als wieder einmal mit dem ganzen Orchester und den professionellen Partnern der Kindermusiktage zusammen zu musizieren?

Dem Oberthema entsprechend haben wir uns auf die Suche nach einer für ein Schulorchester spielbaren Komposition gemacht, in der der Variationsgedanke integriert ist und die in den Rahmen einer Veranstaltung mit jungen Zuhörern passt.

Hängen geblieben sind die Ideen an der Komposition »Bilder einer Ausstellung« von Modest Mussorgski, die sich ursprünglich auf eine Ausstellung von Bildern seines Freundes Viktor Hartmann bezieht. Die Promenaden als in sich »varierte« Folge von gleichartigen Übergängen zwischen den Bildern und »Das große Tor von Kiew« sollten mit einiger Mühe für das Orchester spielbar sein. Einige Bilder zwischen den Promenaden werden von den Profimusikern als Streichquartettsätze eingeschoben, sorgen beim Publikum für Abwechslung und regen die Phantasie der Zuhörer an, bildliche Vorstellungen zur Musik zu entwickeln.

Nach der Eingangspromenade folgt das erste Bild »Der Gnom«, bei dem man sich einen Gnom oder Zwerg vorstellen kann, der sich hinterlistig und unberechenbar verhält und bewegt.

Nach der zweiten Promenade folgt das »Ballett der Küken«, ein Titel der für sich spricht, wenn die Musik erklingt.

Im Anschluss an die dritte Promenade folgt »Die Hütte auf Hühnerfüßen« der Baba Yaga, einer bösen Hexe aus russischen Sagen, die im dunklen Wald wohnt und versucht, ahnungslose Fremde zu fangen.

Abschluss der Komposition ist »Das große Tor von Kiew«, ein beim Hören majestätisch wirkendes Stadttor, in dem der russischen Tradition entsprechend allerdings auch zwei sakrale Einschübe eines Kirchenchorals nicht fehlen.

Das Orchester des Friedrichsgymnasiums besteht derzeit aus knapp 50 Schülerinnen und Schülern und wird seit 2006 von Eduard Menzel geleitet. Neben den großen Weihnachts- und Sommerkonzerten und vielen internen Konzerten innerhalb der Schule hat das Orchester in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit Vereinen und Komponisten immer wieder auch außerhalb der Schulmauern Auftritte mitgestaltet.

Im Rahmen der Kasseler Kinder- und Jugendakademie sind nach Absprache in diesem Orchester auch Jugendliche anderer Schulen willkommen, die bei uns mitmusizieren möchten.



Eduard Menzel

Mittwoch 26 Februar – 18 Uhr

E.ON Mitte – Monteverdistraße 2 – Kassel – Eintritt frei

Bühne frei!

Das Schülerkonzert der Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett und dem Aris Quartett

THEMA – ATHEM – MATHE

EMATH – HEMAT – THEMA

Ein Gemeinschaftsprojekt

der Schulklasse »Die Raben« – einer jahrgangsübergreifenden Klasse aus Erst- und Viertklässlern – der Schule am Wall unter Leitung von Barbara Eltrop und Lehramtsstudierenden des Instituts für Musik der Universität Kassel unter Leitung von Volker Schindel und dem Vogler Quartett

10×10 Jahre: Was Beethoven nicht im Traum einfiel.

Ein Gemeinschaftsprojekt

der Klassen 3a und 3b der Grundschule Elgershausen unter Leitung von Antje Engel-Elsas und Alexandra Beck und mit Unterstützung von Gottfried Elsas sowie einem Grundkurs Musik der Jahrgangsstufe 12 der Jacob-Grimm-Schule unter Leitung von Bernd Trusheim und dem Aris Quartett

– PAUSE –

Ausstellung zur Projektentwicklung und den Probenarbeiten der Nordhessischen Kindermusiktage

Waldbrand

Variationen über das Thema Feuer für Streichquartett und Schulklasse

Ein Gemeinschaftsprojekt

der Klasse 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule unter Leitung von Claudia Laaber sowie der Klasse 5b der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg unter Leitung von Ina Pavel-Kost sowie mit Unterstützung von Christian Hanf und dem Vogler Quartett

Bilder einer Ausstellung von Modest Mussorgski

Ein musikalisches Variationsrondo mit schillernd leuchtenden Bild Darstellungen des Vogler Quartetts

Ein Gemeinschaftsprojekt

des Hauptorchesters des Friedrichsgymnasiums unter Leitung von Eduard Menzel sowie dem Vogler und dem Aris Quartett

Waldbrand (Thema)

Presto

Christian Hanf

Violine I

Violine II

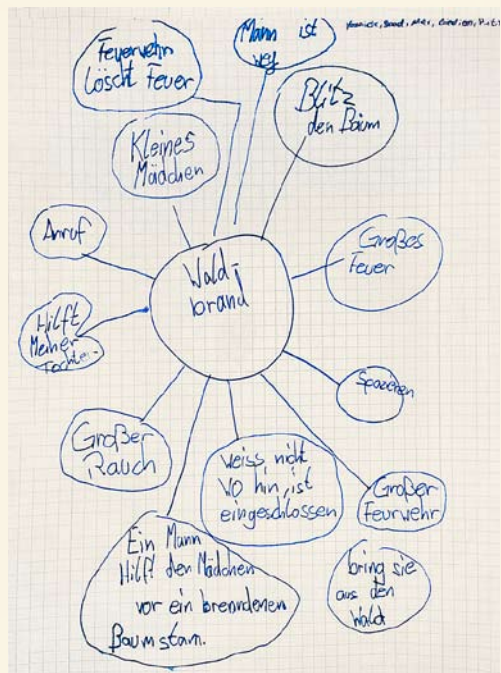
Viola

Violoncello

Melodi für Grundschule

C D# C D# D :| / ccc D# D C :|

F# G# Bb C# D# F# D# C# Bb G# F# :|



0. RUHE
1. Siebe (Lara, Tanisha), Regenmacher (Lara, Alca, Jan)
 - Becken (Marlon, Jonas), Trommel (Jason, Luca), Regen weiter
 2. Eierschneider (Jana, Miral, Aste (Mar), Kockloff), Flaschen (Vicki, Jonas), Mülleimer (Trommel (Jason))
 3. Papier (Tanisha, Mar, Antonia, Martha, Melina), Aste, Kochl, Flaschen (weiter),
 4. 3. weiter, Ticker (Nico), Eierschneider
 5. } 3+4 weiter (Lara), Steine in Wasser (Julia, Marvin), Trommel
 6. } 3+4 weiter, Gläser (Matthias, Madita), Xylofon (Lara)
 7. } 3+4 weiter, Regenmacher, 3+4 weg
 8. 3+4 weiter, Regenmacher, 3+4 weg
 9. Regenmacher Feuerwehr weg
 10. Tiere zurück



Abb. oben: Notentext von Christian Hanf; »handgeschriebene« Noten der Kl. 5b der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg

Abb. unten links: Brainstorming der Kl. 5b der Elisabeth-Selbert-Schule

Abb. unten rechts: Verlaufsskizze zum Stück »Waldbrand« der Klasse 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule

Abb. oben: Die Klasse 5b der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg unter Leitung von Ina Pavel-Kost

Abb. unten: Die Klasse 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg unter der Leitung Claudia Laaber und mit Unterstützung von Christian Hanf



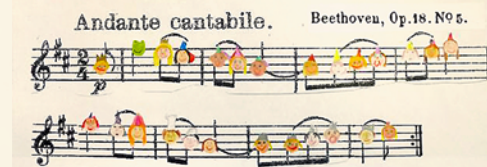
Abb. links:
Grundkurs Musik der
Jahrgangsstufe 12
der Jacob-Grimm-Schule
unter Leitung von
Bernd Trusheim

Abb. rechts oben:
Klassen 3a und 3b der Grund-
schule Elgershausen unter
Leitung von Antje-Elsas
und Alexandra Beck

Abb. rechts unten:
Vorbereitungen in Elgershausen



Unser Dornröschen-Thema



10×10 Jahre: Was Beethoven nicht im Traum einfiel.

Zehn Jahre Jubiläum – Thema mit Variationen für Streichquartett – ein Märchen der Brüder Grimm – dies miteinander zu verbinden zu einer Produktion für zwei 3. Klassen und einen Musikkurs der Jg. 12, so lautete die Aufgabe.

Aus den 10 Jahren werden märchenhafte 10×10 Jahre, der geheimnisvolle hundertjährige Schlaf der Prinzessin, die nur der Traumprinz aufwecken kann. Der bekannte Quartettsatz aus op. 18,5 von Beethoven mit 5 (oder 6) Variationen über ein eigenes Thema, das etwas altertümlich daherkommt, eignete sich, um das Märchen Dornröschen musikalisch zu untermalen und zu verdeutlichen.

Die 7 Märchenepisoden werden unterbrochen durch den Traum des Küchenjungen, der einmal den Ton angeben will, anstatt immer nur Ohrfeigen einzustecken. Hierfür konnte der Musikkurs der Jg. 12, der das Thema »Variationen« gewählt hatte, den ersten Teil des Themas verwenden, um ein Ostinato (harmonisches Fundament) sowie einen Sprechtext im Rhythmus des Themas – verstärkt durch den Einsatz von »Kücheninstrumenten« – zu erfinden.



Klasse 9c des Friedrichsgymnasiums Kassel unter Leitung von Julia Bartling und Carmen Maxara sowie Werner Fritsch, HNA Kassel

Wir, die Klasse 9c des Friedrichsgymnasiums Kassel, übernehmen **die journalistische Begleitung der 10. Nordhessischen Kindermusiktage**. Schülerinnen und Schüler von verschiedenen Grundschulen und weiterführenden Schulen nehmen gemeinsam an diesem Musikprojekt teil. So beteiligen sich z. B. die Schule am Wall, die Fritz-Hufschmidt-Schule in Zierenberg und die Grundschule in Elgershausen. Die Schüler werden bei ihren Projekten von Pädagogen und Profis aus der Musikbranche, wie dem Vogler Quartett, unterstützt.

Die Kindermusiktage stehen unter dem Motto »Thema mit Variationen«, d. h. Schüler stellen eigene Interpretationen von bekannten Musikstücken vor. Sie variieren zum Beispiel Rhythmus, Tonart, Taktart und Instrumentation.

Es treten an den Musiktagen viele spannungsgeladene musikalische Talente auf. Dies sind unter anderem das Vogler Quartett, Nino Sandow und das Aris Quartett, die von musikbegeisterten Schülern begleitet werden. Man kann sich besonders auf das Meisterkonzert des Vogler Quartetts freuen. Zu Gast ist auch das Aris Quartett für die gemeinsame Aufführung des Mendelssohn-Oktetts.

Im Folgenden möchten wir nun unsere Arbeit näher vorstellen: Unsere Klasse hat sich vorerst einen groben Überblick über die Kindermusiktage verschafft und hierzu verschiedene Themen unter journalistischer Begleitung erarbeitet.

Von Anfang an sind wir von unseren Lehrerinnen Frau Bartling und Frau Maxara unterstützt und beraten worden. Herr Fritsch, der Leiter der Kulturredaktion der HNA, hat uns hilfreiche Ratschläge zur journalistischen Gestaltung unserer Arbeit gegeben und erläutert, worauf es bei der jeweiligen Textsorte ankommt. Damit wir ihm unsere Ausarbeitungen zeigen konnten, hat er unsere Klasse sogar mehrmals besucht. So konnten wir unsere Projekte gemeinsam verbessern, um ein möglichst gutes Ergebnis für die Kindermusiktage zu erzielen.

Wir haben uns insgesamt mit Interviews, Radioaufnahmen und Musikkritiken näher auseinandergesetzt, um unsere Beiträge in der HNA und im Radio HNA vorzustellen. Anspruchsvoll war hier, alles zu koordinieren und zu organisieren, Termine zu vereinbaren und Redaktionszeiten einzuhalten. Die Klasse hat unter anderem den Regisseur, Schauspieler und Opernsänger Nino Sandow sowie Schüler und Lehrer der Schule am Wall und das Vogler Quartett interviewt. Am meisten hat uns das Zusammenwirken des Vogler Quartetts mit den Kindermusiktagen interessiert; dazu hat sich eine der Gruppen spannende Fragen überlegt, die sie dem Vogler Quartett stellt.

Gelungene Interviews und Ergebnisse aus dem Projekt werden in der HNA veröffentlicht, um auch bei den Nichtteilnehmern an den Kindermusiktagen Interesse und Neugier zu wecken. Einige Mitschüler haben im Radio HNA ein Kollegengespräch durchgeführt, eine Art lockeres Interview. So werden die Hörer über das bevorstehende Programm der Musiktage informiert, damit zahlreiche Gäste zu dem großen Kinderkonzert »Bühne frei« kommen. Hier werden die Ergebnisse schließlich der Öffentlichkeit präsentiert und die Kinder können nun endlich ihr lang geprobtes Musikstück vor großem Publikum vorführen.

Am Ende der erfolgreichen Wochen der Vorbereitung der Kindermusiktage werden wir gemeinsam in das Schülerkonzert bei uns im FG wie auch in das Konzert »Bühne frei« gehen. Zwei Gruppen von uns, deren Arbeit besonders kurz vor Ende gefragt ist, werden sich mit Kritiken zum »Bühne frei«-Konzert befassen und die Früchte langer und intensiver Arbeit schließlich genauestens unter die Lupe nehmen.

Letztlich können wir festhalten, dass wir durch die Kindermusiktage viele Erfahrungen gesammelt haben. Als Fazit ziehen wir, dass es wichtig ist, Musik mit dem Alltag zu verbinden und auch in der Schule intensiv Musik zu praktizieren. Die Kombination aus Unterricht und Musik im Schulalltag erachten wir als sehr positiv, weshalb sie unserer Meinung nach auch in der Zukunft unbedingt bestehen bleiben sollte. Schließlich kann die Musik Kindern dazu dienen, sich mit dieser näher zu befassen und ihr Gespür dafür weiterzuentwickeln.

Anna Ködel, Florian Wilhelm, Anna Facius, Julia Nehm und Ben Schuster,
Klasse 9c Friedrichsgymnasium Kassel

Als Lehrerinnen haben wir natürlich zunächst ausgiebig darüber nachgedacht, wie wir unsere Teilnahme an den Kindermusiktagen gestalten könnten. Für uns war es wichtig, eine Verknüpfung zum laufenden Unterricht zu ermöglichen und die gesamte Klasse, nicht nur einzelne Schüler, an dem Projekt teilhaben zu lassen. Ein Plan entwickelte sich recht schnell, die Umsetzung brachte jedoch nicht nur organisatorische Anforderungen mit sich. So mussten auch Wege gefunden werden, die Beiträge der Klasse angemessen honorieren zu können, wobei wir intensive Unterstützung von Herrn Fritsch wie auch Tamara Lehmann erhielten, die zahlreiche Plattformen für die journalistischen Ergebnisse unserer Klasse ausfindig gemacht haben. Aus Lehrerinnensicht können wir bereits resümieren, dass unsere Schüler sich engagiert zeigen und sehr selbstständig mit den ihnen übertragenen Aufgaben umgehen, weshalb sich die Mitarbeit an den Kindermusiktagen schon mehr als gelohnt hat und den immensen Aufwand (fast) vergessen lässt.

Julia Bartling und Carmen Maxara,
Friedrichsgymnasium Kassel

Donnerstag 27. Februar – 10 Uhr

Institut für Musik der Universität Kassel – Mönchebergstraße 1 – Kassel

Öffentliche Matinee

Die Projekte von und für Grundschüler

Schule am Wall Kassel – Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg –
Grundschule Elgershausen – Vogler Quartett – Aris Quartett

**THEMA – ATHEM – MATHE
EMATH – HEMAT – THEMA**

Ein Gemeinschaftsprojekt
der Schulklasse »Die Raben« – einer jahrgangsübergreifenden Klasse aus
Erst- und Viertklässlern – der Schule am Wall unter Leitung von Barbara Eltrop
und Lehramtsstudierenden des Instituts für Musik der Universität Kassel
unter Leitung von Volker Schindel
und dem Vogler Quartett

10×10 Jahre: Was Beethoven nicht im Traum einfiel.

Ein Gemeinschaftsprojekt
der Klassen 3a und 3b der Grundschule Elgershausen unter Leitung von
Antje Engel-Elsas und Alexandra Beck und mit Unterstützung von Gottfried Elsas
sowie einem Grundkurs Musik der Jahrgangsstufe 12 der Jacob-Grimm-Schule
unter Leitung von Bernd Trusheim
und dem Aris Quartett

Waldbrand

Variationen über das Thema Feuer für Streichquartett und Schulklasse

Ein Gemeinschaftsprojekt
der Klasse 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule unter Leitung von Claudia Laaber sowie
der Klasse 5b der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg unter Leitung von Ina Pavel-Kost
sowie mit Unterstützung von Christian Hanf
und dem Vogler Quartett

Donnerstag 27. Februar – 20 Uhr

E.ON Mitte – Monteverdistrasse 2 – Kassel

Meisterkonzert des Vogler Quartetts zu Gast: das Aris Quartett

Ludwig van Beethoven

Streichquartett Nr. 5 A-Dur op. 18,5

Allegro
Menuetto
Andante cantabile
Allegro

Bedřich Smetana

Streichquartett Nr. 2 d-Moll

Allegro
Allegro moderato – Andante cantabile
Allegro non più moderato, ma agitato e con fuoco
Finale: Presto

– Pause –

Felix Mendelssohn Bartholdy

Oktett Es-Dur op. 20

Allegro moderato ma con fuoco
Andante
Scherzo: Allegro leggierissimo
Presto

Vogler Quartett

Tim Vogler und Frank Reinecke, Violine;
Stefan Fehlandt, Viola; Stephan Forck, Violoncello

Aris Quartett

Anna Katharina Wildermuth und Noémi Zipperling, Violine;
Caspar Vinzens, Viola; Lukas Sieber, Violoncello

1799: Unruhige Zeiten. Napoleon erobert scheinbar blindlings ganze Länder in Europa und oben-drei Ägypten. Die letzten Versuche der Monarchen, die europäische Ordnung durch eine Koalition der Länder Österreich, England, Russland und Preußen zu bewahren, werden wenig später scheitern. Die Krise der Hohenstaufen bekommen alle zu spüren, nicht zuletzt die Künstler, weil es keine Aufträge mehr gibt.

Ludwig van Beethoven lebt seit einigen Jahren in Wien, der Residenzstadt des alten deutschen Kaiserreiches. Seine Heimatstadt Bonn ist von französischen Truppen besetzt, die Eltern beide verstorben, eine feste Anstellung nicht in Sicht. Scheinbar wenig günstige Voraussetzungen für einen jungen Musiker, um konzentriert und kreativ an seiner Karriere zu arbeiten.

Der junge Mann ist allerdings ein virtuoser Klavierspieler, der das Publikum mit schwungvollen Kompositionen und fantasievollen Improvisationen beeindruckt. Bei den Abendgesellschaften der Wiener Gesellschaft erregt er Aufmerksamkeit und versteht es, Kontakte herzustellen und für sich zu nutzen. Als Meisterschüler von Joseph Haydn will er an die Erfolge seines Lehrers anknüpfen, der mit seinen neuen Besetzungs- und Formideen Musikfreunde in Wien, London und anderswo begeistert. Zu diesen höchst willkommenen neuen Musikideen gehört das Streichquartett. Haydn hat bereits über 70 solcher viersätziger Stücke geschrieben: durchsichtig, beweglich, gedankenvoll und melodisch. Auch Beethovens vor wenigen Jahren verstorbener Vorbild Mozart hat aus der neuen Form Funken geschlagen.

Streichquartette sind en vogue: Es gibt ein Publikum, das begierig auf neue Stücke wartet, es gibt bald schon feste Ensembles wie das Schuppanzigh-Quartett. Dann gibt es die Enthusiasten: Menschen mit Begeisterung und der Bereitschaft, Geld für geniale Musik und für mittellose Komponisten auszugeben. So zum Beispiel Fürst Karl Lichnowsky oder Fürst Franz Joseph Maximilian von Lobkowitz, die für Ihre Soirees neue Musik bevorzugen. Und es gibt eine neue Sorte Kaufleute, die Musikgeschichte machen werden: die Verleger. Sie warten nur darauf, neue und interessante Streichquartette in Notenausgaben zu stechen.

Beethoven liefert: Opus 18, zum Einstand gleich einmal ein halbes Dutzend Streichquartette, gewidmet dem Fürsten Lobkowitz. Wir hören Musik im Aufbruch. Beethovens frühe Streichquartette atmen ebenso die Luft der Freiheit, die aus Frankreich herüberweht, wie sie den Pioniergeist einer neuen musikalischen Epoche für sich reklamieren, die mit Mozart noch lange nicht an ihre Grenzen gelangt ist. Aufgeräumt, schwungvoll und heiter geht es gerade im **Quartett G-Dur op. 18,5** zu. Noch kein Anklang an den kantigen, dramatischen, eruptiven Beethoven der »Eroica« (1803). Etwas Durchtriebenes wohnt dabei manchen Passagen inne. Gerade im Blick auf seinen Lehrer Haydn, den Meister der Komplexität im einfachen Gewand. Fast wie eine kleine Parodie das Thema des Variationssatzes »Andante cantabile« mit seinen simpel gereihten sechs Tönen: auf und ab, auf und ab und dann ein graziöser kleiner Zopf. Wie bunte Bälle werfen sich die Instrumente Ideen für sechs Veränderungen zu: Da gibt es kontrapunktische Verschachtelungen mit synkopischen Akzenten, dann eine Umspielung der Violine, die – ohne abzustürzen! – über einem offenbar fehlenden Thema schwebt. Fragmente der Sechserleiter im Pianissimo begleitet von hin- und herschwirrenden geflügelten Wesen. Ein Adagio scheint den Atem anzuhalten, dann ein stampfender Bauerntanz, der sich in heiter-analytischer Kontemplation auflöst und nun doch schon etwas von dem ganz späten Beethoven ahnen lässt. Ein zaghafter Nachklang – ja war es das schon? Aber nein: Finale Allegro!

1882/83: Ein vor Selbstbewusstsein strotzendes neues Europa ergeht sich in Phantasien von Welt-herrschaft, grenzenlosem industriellem Aufschwung und im Genuss repräsentativer Kunstwerke mit ersatzreligiösem Anspruch. Während in Bayreuth Wagners Parsifal uraufgeführt wird, die Briten Alexandria bombardieren und Friedrich Nietzsches »Also sprach Zarathustra« in die Buchläden kommt, schreibt der völlig ertaubte tschechische Komponist **Bedřich Smetana** sein letztes Werk: ein **Streichquartett in d-Moll**.

Er versteht das Werk als Fortsetzung des Streichquartetts »Z mého života« (Aus meinem Leben), das er vor sechs Jahren schrieb. Arnold Schönberg soll gesagt haben, beim Hören des Stücks »sei ihm ein Licht aufgegangen«. Nicht lange nach Vollendung der letzten Takte wird der als Nationalheld gefeierte Komponist in einer Irrenanstalt sterben.

Von der durchsichtigen, beweglichen, gedankenvollen und melodischen Unterhaltung eines Joseph Haydn und seines jungen Kompositionsschülers aus Bonn, der in Wien die Damen in den Abendgesellschaften entzückt – davon trennen Smetana 80 Jahre und ein Universum.

Bis zum Zerreißen ist die Struktur der Musik durch dramatische Kraftfelder bedrängt und verformt. Emotional, voll unerwarteter Um- und Ausbrüche, unvermutetem Innehalten, trügerisch ruhigen Klanginseln, unerbittlich kontrapunktischer Motorik, offenen Fragen und einer ungestillten Sehnsucht nach Erlösung in Wohlklang. Also Wagner? Ja – und auch schon Mahler und Janáček.

Das neunzehnte Jahrhundert hat dem Streichquartett die ganze Last einer großen Gattung zugemutet, die – nur noch von Sinfonie und Musikdrama einholbar – Projektionsfläche existentieller Fragestellungen zu sein hatte. Unvoreingenommen geht mit dieser Besetzung nach Beethoven, Schumann und Brahms niemand mehr um.

Nicht von ungefähr sind Werke für Streichquartett jetzt Alterswerke, Summen und Memoiren einer Künstlerbiografie, so bei Mendelssohn, bei Smetana, bei Giuseppe Verdi, bei César Franck, bei Gabriel Fauré.

Wenn Arnold Schönberg richtig zitiert wird: welches Licht ging ihm auf? Mit Sicherheit wird er einen erstaunten Blick auf einen systematisch unterschätzten Großmeister des neunzehnten Jahrhunderts geworfen haben. Auf eine schonungslos moderne Selbstdarstellung und eine ebenso dramatische wie präzise ausformulierte Rhetorik, mit der das Werk weit ins nächste Jahrhundert hinüber weist. Irgendwo unterwegs zwischen Smetanas »Verkaufte Braut« und Janáčeks »Aus einem Totenhaus«, irgendwo zwischen der Nationalromantik des neunzehnten und der Irrenanstalt des zwanzigsten Jahrhunderts.

1825: Das Berliner Großbürgertum trifft sich sonntagvormittags – so man denn eine Einladung erhält – bei Bankier Mendelssohn in der Leipziger Straße 3. Die wohlhabende Familie ist Leitbild für ein aufgeklärtes jüdisches Bürgertum, dem wirtschaftlicher Erfolg, gemeinnütziges Engagement, Bildung und die Hinwendung zum preußischen Protestantismus die Türen zu den besten gesellschaftlichen Kreisen geöffnet hat. Im Musikpavillon hinter dem Hause kann man interessante Leute treffen: Alexander von Humboldt, Bettina von Arnim, Henriette Herz, Maler, Dichter, Diplomaten und natürlich die Kinder des Hauses Fanny und **Felix Mendelssohn Bartholdy**. Der sechzehnjährige hat seine musikalischen Wundertaten bereits Goethe, Carl Maria von Weber, Louis Spohr, Luigi Cherubini, Giacomo Meyerbeer und Gioachino Rossini vorführen dürfen. Es besteht überhaupt kein Zweifel:

ein musikalisches Genie ersten Ranges. Noch vor seiner Ouvertüre zu Shakespeares »Sommer-
nachtstraum«, dem Stück, das bis heute wie kein anderes mit seinem Namen verbunden ist, schreibt
der sechzehnjährige Komponist, Pianist und Geiger für eine dieser sonntäglichen Hausmusiken das
Oktett Es-Dur – bereits sein **Opus 20**.

Das Erstaunen des Publikums über den Geniestreich des jungen Mendelssohn hat seit damals nicht
aufgehört. Der enthusiastische Schwung, die Vielzahl origineller Einfälle, die satztechnische Meister-
schaft und die brillante Beherrschung der Fugentechnik im Finale machen das Stück immer wieder
zu einem glanzvollen Ereignis in Konzertprogrammen und zu einem absoluten Muss, wenn zwei
Streichquartette zueinanderfinden. Schon der Beginn mit dem himmelstürmenden Hauptthema,
das bei jeder Wiederholung noch etwas höher hinauswill, lässt keinen Zweifel aufkommen, dass es
hier um musikalische Hochspannung geht, der sich für die nächste halbe Stunde niemand im Raum
ziehen können. Und um die Frage: Was vermag Musik in Menschen zu bewegen? Ideen über
Ideen, poetische Momente und Bilder, luzide Feentänze, traumhafte Kantilenen und zuletzt das ge-
waltige Finale im Fugato, das mit dramatischem Sog auf ein strahlendes Ende zuläuft: die halbe Se-
kunde nach dem Schlussakkord des Oktetts von Mendelssohn ist einer der ganz großen Momente
der Musikgeschichte.

Walter Lehmann

Das **Vogler Quartett** ist dem Kasseler Publikum durch zahlreiche beeindruckende Konzertabende
in bester Erinnerung, die im Rahmen seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem **Konzertverein
Kassel** und den **Nordhessischen Kindermusiktagen** stattfanden.

1985 wurde das Vogler Quartett von Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt und Stephan Forck
gegründet. Schon ein Jahr später sorgte es beim Streichquartett-Wettbewerb im französischen
Evian für Furore, als es gleich mehrere Preise gewann – zugleich als erstes ostdeutsches Ensemble,
dem diese Auszeichnungen zuteil wurden. Zurück in der DDR folgte prompt ein offizielles Ausreise-
verbot und der inoffizielle Ratschlag, sich tunlichst von dem Cellisten Stephan Forck, dem Sohn des
regimekritischen Bischofs von Berlin-Brandenburg, zu trennen; das Ausreiseverbot könne ansonsten
beibehalten werden.

Das Quartett trennte sich nicht und spielt noch heute in unveränderter Besetzung. Ebensovienig
konnte seine internationale Karriere aufgehalten werden, die das Vogler Quartett seither mit zahl-
reichen Tourneen und Meisterkursen in die bedeutendsten Musikzentren der Welt geführt hat.
Die musikalische Kultur des Quartetts, die in sehr charakteristischer Weise die Fähigkeit zu maxima-
ler Transparenz und zu tiefem Ausloten der Werkstrukturen miteinander verbindet, verhalf ihm nicht
nur zu internationaler Reputation, sondern darüber hinaus – in Nachfolge des Melos Quartetts – zu
einer Berufung auf den Lehrstuhl für Kammermusik an der Hochschule für Musik und Darstellende
Kunst in Stuttgart sowie zu Professuren in Berlin und Leipzig. »Der innere Puls, der immer fühlbar
ist, der eine gewisse vorwärtsgehende Bewegung beinhaltet. Diesen unnachgiebigen Drang hört
man sofort. Zu dem inneren, rhythmischen Gefüge, zum Puls der darin steckt, gehört eine gewisse
Durchsichtigkeit in der Textur. Was passiert in einem Stück? In den meisten Quartettwerken ist ja
sehr viel Innenraum, nicht nur oben und unten. Unten ist der Bass und oben ist die Melodie, aber in
der Mitte, was ist in der Mitte? Da ist die Harmonie, da sind Imitationen, Gegensätze, Hauptstimmen
und Nebenstimmen verborgen – all das will ich hören! Im Übrigen gilt alles, was ich zur Musik zu sa-
gen habe, eigentlich nicht nur für die Musik.« (Zitat Walter Levin aus Sonia Simmenauer: »Muss es
sein? Leben im Quartett«).

Tim Vogler,
Frank Reinecke,
Stephan Forck,
Stefan Fehlandt



(Foto: Özgür Albayrak)

Vielleicht geben uns diese Bemerkungen Walter Levins, des früherer Primarius des LaSalle Quartetts,
Hinweise darauf, warum das Spiel des Vogler Quartetts eine solche Faszination ausübt. Oder ist es
die überaus ausgeprägte Kommunikation der Musiker untereinander, welche die Musik so viel span-
nender und verständlicher für den Zuhörer macht?

»Hohe Quartettkunst entstand so, Interaktion, zwischen vier Musikern, die auf der Basis unzweifel-
hafter technischer Perfektion aus dem Moment heraus eine bedeutende Interpretation schufen, als
seien die Objekte ihres Spiels ganz neu«, schrieb Johannes Mundry für die HNA (29. 6. 2009) in der
Kritik des Abschlusskonzerts der Kindermusiktage, bei dem Werke von Haydn, Schumann und Spohr
auf dem Programm standen.

Mit seinem Repertoire zeigt sich das Quartett einerseits der klassischen Quartettliteratur von Haydn
bis Bartók und der Zweiten Wiener Schule verpflichtet, andererseits sehr offen für weniger bekannte
und auch ganz neue Werke – und erreicht dabei eine ungewöhnliche Breite. Zu den Kompositionen,
die das Ensemble uraufgeführt hat, gehören Werke von Frank Michael Beyer, Ian Wilson, Michael
Dennhoff, Jörg Widmann, Mauricio Kagel und Erhard Grosskopf. Die Neugierde und Offenheit der
Musiker zeigt sich auch in der regelmäßigen Zusammenarbeit mit renommierten Kollegen wie Jörg
Widmann, Antje Weithaas, Oliver Triendl, Matthias Kirschnereit, Daniel Müller-Schott, Kolja Lessing
und vielen anderen prominenten Solisten. Die Diskographie des Vogler Quartetts beinhaltet viel
gelobte Einspielungen bei bekannten Labels. Zuletzt sind bei Hänssler Schubert- und Mendelssohn-
Interpretationen erschienen. Gegenwärtig entsteht eine Gesamtaufnahme der Streichquartette von
Antonin Dvořák.

Mit seinem Engagement für musikalische Kinder- und Jugendprojekte ist das Vogler Quartett im
Bereich Musikvermittlung wohl eines der aktivsten deutschen Kammermusikensembles überhaupt.
Bei dem unter ihrer künstlerischen Leitung stattfindenden Festival in Sligo (Irland) und den Kammer-
musiktagen in Homburg/Saar, regelmäßigen Workshops und Konzerten für Berliner Schulen und
den »Nordhessischen Kindermusiktagen« bringt das Ensemble seine langjährigen Erfahrungen in
diesem Bereich ein. Neben dem Interesse an pädagogischer Arbeit, Geduld und der Zuneigung zu

Kindern und Jugendlichen, ist in der Interaktion mit Kindern – manchen wird das erstaunen – eine besonders hohe künstlerische Qualität nötig, um den Spannungsbogen zu halten: »Von der Arbeit mit Kindern kann man selbst sehr viel lernen«, sagt der Primarius Tim Vogler, »denn Kinder merken und spiegeln sofort, wenn die Spannung nachlässt.« Das staunende Fazit eines begeisterten Rektors während Kindermusiktagen bei München, die das nordhessische Konzept vor Ort ausprobierten: »Wer glaubt's: Letzte Woche in der Carnegie-Hall in New York und heute bei uns in der Turnhalle!«



Lukas Sieber, Anna Katharina Wildermuth, Noémi Zipperling, Caspar Vinzens

Das **Aris Quartett** wurde 2009 auf Anregung von Prof. Hubert Buchberger gegründet. Die Mitglieder, Anna Katharina Wildermuth und Noemi Zipperling (beide Violine/Klasse Prof. Susanne Stoodt), Caspar Vinzens (Viola/Klasse Prof. Roland Glassl) und Lukas Sieber (Violoncello/Klasse Prof. Michael Sanderling), sind allesamt Studierende der »Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt« und erhalten dort Unterricht bei Prof. Hubert Buchberger.

Zahlreiche Meisterkurse, unter anderem bei Heime Müller (ehemals Artemis Quartett), Gerhard Schulz (ehemals Alban Berg Quartett), dem Cuarteto Casals und dem Vogler Quartett ergänzen ihre Ausbildung.

Das Aris Quartett konzertierte in ganz Deutschland und Europa, so beispielsweise beim Rheingau Musik Festival 2011 in Kloster Eberbach, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern 2013 auf Rügen, in der Oper Frankfurt, in der Stadthalle Chemnitz, im Casino Velden (Österreich) oder beim Festival »Trebonska Nocturna 2013« in Tschechien. Zudem werden Sie unter anderem in den kommenden Monaten beim Rheingau Musik Festival 2014, dem »Julita International Chamber Music Festival 2014« in Katrineholm (Schweden), in Wien, München, Köln, Karlsruhe, Mainz, Frankfurt sowie im Februar 2014 gemeinsam mit dem Vogler Quartett in Kassel zu hören sein.

2010 wurde das junge Quartett beim 11. Bad Homburger Meisterkurs für Kammermusik mit dem Förderpreis für Kammermusik ausgezeichnet. Im selben Jahr erhielt es zudem den Kammermusikpreis der polytechnischen Gesellschaft Frankfurt. 2013 wurden Sie im Rahmen des International Chamber Music Campus der Jeunesses Musicales Deutschlands in Weikersheim als »one of the most convincing Newcomer Ensembles 2013« prämiert. Unterstützung erfährt das Aris Quartett von den Freunden junger Musiker e.V., der Yehudi Menuhin Live Music Now Frankfurt e.V., der Peter Fuld Stiftung sowie der Villa Musica Rheinland-Pfalz.

Die ersten zwei Teilnahmen an Internationalen Kammermusikwettbewerben führten 2012 und 2013 gleich zu großartigen Erfolgen: sowohl beim Internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerb in Pörschach (Österreich) als auch beim 5. Europäischen Kammermusikwettbewerb in Karlsruhe wurde das Aris Quartett mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Dank

Wir danken für Förderung:

Land Hessen und Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Stadt Kassel und Kulturamt der Stadt Kassel, Landkreis Kassel, E.ON Mitte AG, Kasseler Sparkasse, B. Braun Melsungen AG, Springmann-Stiftung, Landgraf-Moritz-Stiftung, WELL being Stiftung, Familie Röll, Werner Siebert und QuArt@Kindermusiktage e.V.

Wir danken für Unterstützung:

Birgit Jeschonneck, Schulamt Kassel; Dr. Günter Staude, Filmforum Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel; Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel, Mario Carli, Johannes Mundry, Familie Bensiek und Familie Erichson sowie Frau Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann für die langjährige Übernahme der Schirmherrschaft für die Nordhessischen Kindermusiktage und Herrn Staatsminister Boris Rhein für die Übernahme der diesjährigen Schirmherrschaft.

Ebenso gilt unser Dank den zahlreichen Helferinnen und Helfern, ohne deren Mitarbeit unsere Projekte für Kinder und Jugendliche nicht denkbar wären.

Ganz besonders bedanken wir uns bei:

- den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern sowie ihren Schülerinnen und Schülern
- Raben-Klasse (klassenübergreifend 1. und 4. Klasse) der Schule am Wall unter Leitung von Barbara Eltrop
- Lehramtsstudierenden des Instituts für Musik der Universität Kassel unter Leitung von Volker Schindel
- Klassen 3a und 3b der Grundschule Elgershausen unter Leitung von Antje Engel-Elsas und Alexandra Beck
- GK Musik der Jahrgangstufe 12 der Jacob-Grimm-Schule Kassel unter Leitung von Bernd Trusheim
- Klasse 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg unter Leitung von Claudia Laaber
- Klasse 5b der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg unter der Leitung von Ina Pavel-Kost
- Hauptorchester des Friedrichsgymnasiums Kassel unter der Leitung von Eduard Menzel
- Klasse 9c des Friedrichsgymnasiums Kassel unter der Leitung von Julia Bartling und Carmen Maxara mit Unterstützung von Werner Fritsch

- Professor Dr. Frauke Heß
- Professor Dr. Bernd Wilken
- Professor Nino Sandow
- Aris Quartett: Anna Katharina Wildermuth, Noémi Zipperling, Caspar Vinzens, Lukas Sieber

... und vor allen Dingen beim Vogler Quartett: Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt und Stephan Forck!



Projektgruppe Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
von links, sitzend: Barbara Deinsberger, Hildegund Röll, Christian Hanf, stehend: Wolfgang Lendle, Tamara Lehmann



Vorstand des Konzertverein Kassel e.V.
von links: Karl Gabriel von Karais, Annekatriin Inder, Walter Lehmann

Impressum

Konzertverein Kassel e.V.

Projektleitung »Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett«:
Tamara Lehmann, Barbara Deinsberger, Christian Hanf, Gottfried Elsas,
Hildegund Röhl und Wolfgang Lendle

Vorstand Konzertverein Kassel e.V.:

Walter Lehmann, Annetkatrin Inder, Karl Gabriel von Karais

© für die Zusammenstellung bei Konzertverein Kassel, für die Texte bei den Autoren,
für die Fotografien bei den Fotografen
Gestaltung: asandmann.de/sign – Andreas Sandmann, Kassel

Abbildungsnachweis

Fotos der Bilder und von Proben sowie der Schüler und Ensembles wurden – falls kein
Fotograf genannt ist – von den Mitwirkenden und von Mario Carli zur Verfügung gestellt;
Foto Brief: Ilona Polk;
Foto Vogler Quartett: Özgür Albayrak

»Kindermusiktage« – was ist das?

Wer sind wir?

Der gemeinnützige Konzertverein Kassel veranstaltet seit 2005 die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett.

In enger Zusammenarbeit mit dem Vogler Quartett sind die Schulen zentrale Ansprechpartner für die Projektleitung.

Unterstützung bei der konzeptionellen Planung erhalten wir von den verschiedensten Seiten. Genannt sei an dieser Stelle Frau Prof. Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel, welche die Kindermusiktage von Anbeginn begleitet hat.



Abb. links: Probe in der Grundschule am Stadtpark Baunatal während der 6. »Nordhessischen Kindermusiktagen mit dem Vogler Quartett« im Jahr 2010

Abb. rechts: »Kinderkonzerte« – das Vogler Quartett spielt in der Schule

Was machen wir?

- Gemeinsam suchen wir einen Themenschwerpunkt: Ein Märchen ist in der Grimm-Stadt Kassel jedes Jahr dabei; hinzu kommt meist ein »Musiktheater«, das ist ein Stück, bei dem unter Mitwirkung von Grundschulern eine Komposition entsteht, sowie ein Stück mit Schulorchester oder Streicherklasse.
- Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Landkreis Kassel, meist aus sechs Schulen, sind aktiv an gemeinsamen Musikprojekten von Schülern und Profis beteiligt: Grundschulen im Klassenverband, Jahrgangsstufen oder Projektgruppen von Gesamtschulen und Gymnasien gehören zu den bisherigen Teilnehmern.
- Die Projekte werden über Monate im Schulunterricht von Schülern und Pädagogen unterschiedlicher Fachrichtungen entwickelt.
- In den Grundschulen wird der gesamte Klassenverband aktiviert. Die Projekte wenden sich ausdrücklich nicht nur an besonders interessierte Kinder im AG-Bereich.
- Lehrer und Lehrerinnen entwickeln mit ihrem pädagogischen Know-how Inhalte und Abläufe, die in den Schulalltag passen und deren Ergebnisse von den Schülern als etwas Eigenes erlebt werden können.
- Die Patenklassen der »Großen« komponieren, arrangieren, texten oder entwerfen Tanz und Theater für die »Kleinen«.
- die Begegnung von älteren und jüngeren Schüler bei den Projekten führt zu einer Horizont-erweiterung für alle Beteiligte. Besonders spannend sind Besuche untereinander, bei denen die Großen den Kleinen ihre Arbeit vorstellen.
- Planung, Realisierung, Anstrengung und Erfolg werden zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis.



ROLAND ERICHSON
GEIGENBAUMEISTER

Neubau · Restauration · Reparatur · An- und Verkauf von
Streichinstrumenten · Zubehör · Mietinstrumente

BILSTEINER BORN 2 · 34132 KASSEL
TELEFON (05 61) 40 36 45 · FAX (05 61) 9 40 28 52



Abb. links: Gespräche während der Probe in der Klasse 4b der Schule Brückenhof-Nordshausen
Abb. rechts: »Clara und Robert« Kinderkonzert in der Theodor-Heuss-Schule Baunatal

- Kulturellen Wurzeln und regionalen Besonderheiten gilt besondere Aufmerksamkeit. So hatten wir bereits Besuch vom »Feuerfuchs« aus Tschechien, vom »Aschenputtel im Orient« und von dem »Russische Rübchen« ...
- Fast zwangsläufig kommt es zu Vernetzungen von interessierten Menschen und beteiligten Institutionen. Bisherige Kooperationspartner: Musiker, Komponisten und Instrumentallehrer, Musik- und Tanzschulen, Musikakademie der Stadt Kassel, Institut für Musik der Universität Kassel, Kantoreien, der GMD des Staatstheaters Kassel, die Märchenwache Schauenburg, das Spohr Museum, das Literaturbüro Kassel und als künstlerisches Zentrum das Vogler Quartett, das sich seit vielen Jahren neben seiner renommierten künstlerischen Tätigkeit sehr aktiv in der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche engagiert.
- Der persönliche Kontakt und das gemeinsame Auftreten mit internationalen Stars der Klassikszene ermöglichen den Kindern und Jugendlichen neue Einsichten und einen besonderen Zugang zu Kultur.

Was haben wir bisher erreicht?

- 2014 werden vom 24. bis zum 27. Februar zum zehnten Male die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett veranstaltet. In unserem Jubiläumsjahr haben wir mit dem Aris Quartett zusätzlich ein junges Streichquartett eingeladen, welches bei den Kindermusiktagen mitwirken wird.
- Durch die jährliche Ausrichtung ergeben sich viele nachhaltige Effekte: Es entstanden Streicherklassen und Musik-AGs in Schulen, eine Seminarveranstaltung zu den Kindermusiktagen der Universität Kassel vermittelte das Konzept an Studierende. Beim Kongress der Europäischen Kammermusiklehrer Vereinigung in Mannheim wurde die Idee überregional bekannt gemacht.
- Das Vogler Quartett hat als Lehrstuhlinhaber »Kammermusik« an der Musikhochschule Stuttgart ein Modul »Musikvermittlung« in die Ausbildung junger Ensembles aufgenommen.
- Der für den Transfer der »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett« gegründete Verein *QuArt@Kindermusiktage e. V.* hat mit Hilfe von Christian Hanf, Institut für Musik der Universität Kassel, ein Handbuch »Kindermusiktage« erarbeitet, welches ganz konkrete Hilfestellungen für die Ausrichtung von Kindermusiktagen bietet. Dieses Handbuch ist über unsere Homepage www.kindermusiktage.org öffentlich zugänglich gemacht.
- Andernorts wurde unsere Idee aufgegriffen, so dass in Anlehnung an unser Konzept bereits in Bayern und in Berlin Kindermusiktage mit Kammermusikensembles veranstaltet wurden. 2013 fanden die 1. Kindermusiktage in Celle statt, die eine regelmäßige Fortsetzung finden sollen.



Meine Nummer 1!

www.kasseler-sparkasse.de



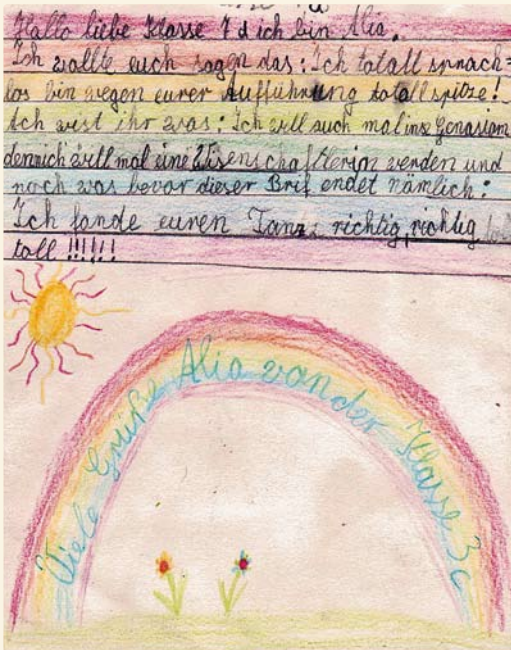
 **Kasseler
Sparkasse**



Abb. links: Besuch von Josef Haydn in der Turnhalle der Grundschule Elgershausen
 Abb. rechts: Klasse 2a der Auefeldschule Kassel: Konzentration während der Aufführung von »Immer fleißig am Quartett« – Schülerkomposition für Schiefertafeln und Streichinstrumente – Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 2a der Auefeldschule Kassel unter Leitung von Rosie Vogel-Förstermann in Kooperation mit der Komponistin Christine Weghoff

- Die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett erhielten regional und bundesweit ausgeschriebene Preise:
 2008 den Preis des Verbandes Deutscher Schulmusiker in Stuttgart,
 2009 den Preis »Kinder zum Olymp!« der Kulturstiftung der Länder in Berlin sowie
 2010 den Kulturförderpreis der Stadt Kassel und den Jubiläumspreis der Kasseler Sparkasse »Jugend profitiert«.

Ausführliche Informationen zu den »Nordhessischen Kindermusiktagen mit dem Vogler Quartett« finden Sie unter www.kindermusiktage.org



Ohne ehrenamtliches Engagement vor Ort sind unsere Kindermusiktage nicht denkbar. Da für die Schulen keine Kosten anfallen sollen und die Kinder und Jugendlichen die öffentlichen Veranstaltungen und Konzerte unentgeltlich besuchen dürfen, sind wir auf die Unterstützung und Hilfe kulturell interessierter Mitbürgerinnen und Mitbürger angewiesen.

Wenn Sie uns mit einer Spende helfen möchten, erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung.
 Wenn Sie aktiv mitarbeiten wollen, sprechen Sie uns gerne an.

Brief einer Drittklässlerin an eine 7. Klasse nach Besuch eines Konzerts der »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett«

Zehn Jahre Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett – eine Chronik

Die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett finden seit 2005 in jährlichem Turnus statt. Das mehrfach preisgekrönte Konzept bringt Schülerinnen und Schüler mit international erfolgreichen Profimusikern zu interaktiven Projekten und Kinderkonzerten zusammen. Die Mitgestaltung durch engagierte Lehrerinnen und Lehrer und die Vernetzung regionaler Akteure und Institutionen lässt Breitenmusikförderung im Schulunterricht lebendig werden.

Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.

(Gustav Mahler)

Bereits über 20 Schulen, über 100 Lehrerinnen und Lehrer, über 1.000 Schülerinnen und Schüler und zahlreiche kulturelle Einrichtungen der Region haben teilgenommen, viele davon mehrfach. (Mehr Infos unter www.kindermusiktage.org)

2005 – 1. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Sind die Bremer Stadtmusikanten ein Streichquartett ?

oder: Wer hat Angst vor Neuer Musik?

- Vogler Quartett
- Quartett-Workshops für junge Ensembles
- Kl. 4c Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
- Kl. 4a Grundschule Elgershausen
- LK Musik Jgst.12 Georg-Christof-Lichtenbergschule Kassel
- Kl. 6a Heinrich-Schütz-Schule Kassel
- LK Musik Jgst.13 Jacob-Grimm-Schule Kassel
- Vororchester Friedrichsgymnasium Kassel
- Kompositionsklasse Dr. Diego Feinstein Musikakademie Kassel
- Studierende der Fachrichtung Musik der Universität Kassel, Prof. Frauke Heß
- Prof. Dr. Andreas Ferbert, Kassel
- Kl. 6c Offene Schule Kassel Waldau
- Klasse für Mediengestaltung Walter-Hecker-Schule Kassel

2006 – 2. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Große Töne von Kleinen Leuten

- Vogler Quartett
- Quartett-Workshops für junge Ensembles
- Kl. 4c Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
- Stéffi Meyerrose, Tanzschule Meyerrose
- Kl. 3a Grundschule Elgershausen
- GK Deutsch Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel
- Musikkurs Jgst.9 Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Kassel
- Kammermusik-AG Friedrichsgymnasium Kassel
- Schulorchester Wilhelmsgymnasium Kassel
- Workshop I: Schülerinnen und Schüler des Friedrichsgymnasium Kassel mit Prof. Dr. Frauke Heß, Universität Kassel
- Workshop II: Schülerinnen und Schüler des Friedrichsgymnasium Kassel mit dem Vogler Quartett

2007 – 3. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Musik macht Schule ... Schule macht Musik

oder: vogler quartet goes kassel

Vogler Quartett

Quartett-Workshops für junge Ensembles

Kl. 4b Grundschule Elgershausen

GK Philosophie Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel

Kl. 4a Schule Brückenhof-Nordshausen

Studierende des Institut für Musik der Universität Kassel, Prof. Dr. Frauke Heß und Prof. Reinhard Karger

Kl. 4b Friedrich-Ebert-Schule Baunatal

LK Musik Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel

Hauptorchester Friedrichsgymnasium Kassel

Workshop: Schülerinnen und Schüler des Engelsburg Gymnasiums Kassel

Faltblatt unter www.kindermusiktage.org

2008 – 4. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

„Tschechische Begegnungen“ in Variationen

oder: Schulhoff meets Schulhof

Vogler Quartett

Quartett-Workshops für junge Ensembles

Kl.2a Auefeldschule Kassel

Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel, Andreas Rubisch und Christine Weghoff

Kl. 4b Grundschule Elgershausen

Streicherklasse der Grundschule Elgershausen, Musikschule Baunatal

GK Deutsch Jgst. 11 Jacob-Grimm-Schule Kassel

Streicherklasse Kl. 6 Lichtenberg-Schule Kassel, Musikschule Baunatal

Malte Mekiffer, Musikpädagogik, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf

Hauptorchester Friedrichsgymnasium Kassel

Kl. 7d Friedrichsgymnasium Kassel

GK Musik Jgst.13 Friedrichsgymnasium Kassel

Geschichtswerkstatt Friedrichsgymnasium Kassel

GK Musik Jgst.12 Friedrichsgymnasium Kassel

Latein-Formation, Tanzschule Meyerrose Kassel

Studierende des Seminars „Zielgruppen orientiertes Schreiben“, Institut für Musik der Universität Kassel, Prof. Dr. Jan Hemming

Manuel Pater, Offener Kanal Kassel

Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2009 – 5. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Alles Spohr oder was?

Oder: Eine Stadt sucht einen Geiger

Vogler Quartett

Quartett-Workshops für junge Ensembles

Kl. 2b Grundschule Elgershausen

GK Deutsch Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule

Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen



KINDERMUSIKTAGE
Nordhessische
Große Töne von Kleinen Leuten
mit dem Vogler Quartett

Donnerstag, 16. Juni 2005, 17:00 Uhr
ÖFFENTLICHER QUARTETT-WORKSHOP
Ort: Wilhelmsgymnasium Kassel
Kunoldstraße 51
Eintritt frei

Freitag, 17. Juni 2005, 18:00 Uhr
**SCHÜLERKONZERT
MIT DEM VOGLER QUARTETT**
Uraufführung von Kompositionen nach Märchen der Brüder Grimm für Streichquartett und Schüler-Ensemble
Ort: EMK, Monteverdi-Str. 2, Kassel
Eintritt frei

Samstag, 18. Juni 2005, 18:00 Uhr
GESPRÄCHSKONZERT VOGLER QUARTETT
im Anschluss Vorträge zum Thema Musik und Lernen (Prof. Dr. Frauke Heß, FB Musik der Uni Kassel, Prof. Dr. Andreas Feibert, Neurologie, Klinikum Kassel)
Ort: Anthroposophisches Zentrum Kassel, Wilhelmshöher Allee 261
Eintritt frei

Samstag, 18. Juni 2005, 20:00 Uhr
ABSCHLUSSKONZERT VOGLER QUARTETT
Mendelssohn: Streichquartett e-Moll op.44.2
Schulhoff: Streichquartett Nr. 1
Tschaiowsky: Streichquartett Nr.1D-Dur op.11
Ort: Anthroposophisches Zentrum Kassel, Wilhelmshöher Allee 261.
Eintritt: 15,- | 20,- | 25,- Euro | Ermäßigung 5,- Euro

www.kammermusikverein.de



Christine Weghoff, freischaffende Komponistin
 Kl. 2b Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
 Kl. 8d Friedrichsgymnasium Kassel
 GK Musik Jgst.11 Jacob-Grimm-Schule Kassel
 Jürgen Oßwald, Kapellmeister Michael Gerisch, Kantor GMD Patrik Ringborg
 Karl-Heinz Nickel, Spohr-Spaziergang
 Schulchor und Schulorchester Lichtenberg-Schule Kassel
 Traudl Schmaderer und Frank Reinecke
 Orchester der Musikakademie der Stadt Kassel, Hans-Dieter Uhlenbruck
 Thomas Rimes, Kapellmeister,
 Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2010 – 6. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
 Robert Schumann Update**

Vogler Quartett
 Quartett-Workshops für junge Ensembles
 Kl. 2a Auefeldschule
 Christine Weghoff, freischaffende Komponistin
 Kl. 4a Grundschule am Stadtpark Baunatal
 Kl. 8d Friedrichsgymnasium Kassel
 Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen
 GK Deutsch Jgst.11 Jacob-Grimm-Schule Kassel
 Streicherklasse Theodor-Heuss-Schule Baunatal, Musikschule Baunatal
 Workshop „Robert und Clara“ für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe
 der Theodor-Heuss-Schule Baunatal
 Kl. 9 Theodor-Heuss-Schule Baunatal
 Friedrichsgymnasium Kassel, Schreibwerkstatt
 Mitglieder des Spohr Kammerorchesters
 Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2011 – 7. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
 Die zertanzten Schuhe**

**Kinderoper nach dem Märchen der Brüder Grimm
 Mario Wiegand: Komposition; Marec Béla Steffens: Libretto**

Das Vogler Quartett
 Kl. 3b Schule am Heideweg
 Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen
 Kl. 4a Grundschule Elgershausen
 Kl. 6 d Friedrichsgymnasium Kassel
 Tanzschule Meyerrose Kassel
 2. Oberschulklasse der Zespoł Państwowych Ogólnokształcących Szkół, Warschau
 LK Musik der Jhgst. 12 des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Kl. 5a der Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule Homberg/Efze
 Kl. 5b und Kl. 5c des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Geschichtswerkstatt des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Schülerzeitung „Quintessenz“ des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Japanisch-AG des Friedrichsgymnasiums Kassel



Kinderooper: Die zertanzten Schuhe ❤️ 16.3.11

Ich war sehr überrascht, als uns mitgeteilt wurde, dass wir bei einer Kinderooper, die von den Kindermusiktagen ausging, mitmachen durften. Ich habe mich außerdem auch über die Nachricht gefreut, dass wir mit Nino Sandow und ausgebildeten Musikern arbeiten durften. Sofort fingen wir an die Rollen zu verteilen und die Frage der Kostüme zu klären. Erst später fingen wir an unsere eigenen Ideen aufzuschreiben. Schließlich war Nino Sandow in Begleitung von Frau Lehmann und unserer Tanzlehrerin Steffi bei unserer ersten Probe. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht. Doch besonders gut hat mir gefallen, dass unsere Ideen sinnvoll in das Stück eingebracht wurden. Im Laufe der Zeit hat sich das Stück immer weiter entwickelt und wurde immer lustiger. Als wir das erste Mal in der Aula proben durften, waren wir uns alle sicher: Das kann nur gut gehen. Die ganze Oper wurde mit Beleuchtung, Musik und Kostümen durchgeprobt. Mir ist dabei sehr aufgefallen, was die Leute hinter den Kulissen für gute Arbeit leisten. Auch die Klasse 4b von Frau Beckhaus Elgershausen, mit der wir zusammen gearbeitet haben, lernten wir kennen. Bei der Aufführung am Dienstag lief alles glatt und wir alle waren sehr zufrieden. Es ist sehr schade, dass das Projekt jetzt zu Ende gegangen ist, doch es war eine wunderbare und einzigartige Erfahrung, die uns alle Mithelfenden geschenkt haben.

Alanis Plum ❤️ 6d des FG's



Schreibwettbewerb der Unter- und Mittelstufenbibliothek
 Friedrichsgymnasium Kassel
 Komponist Mario Wiegand
 Librettist Dr. Marec Bela Steffens
 Dirigent und Pianist Thomas Rimes
 Perkussionist Olaf Pyras
 Studierende für Gesang Anna Burk, Annegret Hoos,
 Mathias Monrad Møller, Philipp Mehr
 Sängerin Traudl Schmaderer
 Regisseur Nino Sandow
 Rüdiger Ebel, Tonstudio Ebel
 Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
 Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2012 – 8. Nordhessische Kindermusiktage
 mit dem Vogler Quartett**

Musik & Mathematik

Vogler Quartett
 Quartett-Workshops für junge Ensembles
 Professor Dr. Maria Schuppert, Zentrum für Musikergesundheit
 der Hochschule für Musik Detmold
 Professor Dr. Frauke Heß; Institut für Musik
 der Universität Kassel
 Kl. 3c der Schule am Wall Kassel
 Kl. 4b der Grundschule Elgershausen
 Kl. 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
 Kl. 7a der Freien Waldorfschule Kassel
 Kl. 8g der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
 LK Musik der Jgst. 11/12 des Friedrichsgymnasium Kassel
 Perkussionsensemble des Instituts für Musik der Universität
 Kassel, Olaf Pyras
 Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel,
 Professor Dr. Frauke Heß
 Professor Dr. Werner Varnhorn, Angewandte Mathematik,
 Universität Kassel
 Dr. Thomas Noll, Escola Superior de Música de Catalunya
 in Barcelona
 Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2013 – 9. Nordhessische Kindermusiktage
 mit dem Vogler Quartett**

**Musikalische Begegnungen
 ... auf Spurensuche in Kassel**

Vogler Quartett
 Quartett-Workshops für junge Ensembles
 Kl. 4 der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
 Kl. G10 der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg



Kapellmeister und Komponist Thomas Rimes, Kassel
Traudl Schmaderer, Sängerin
Kl. 4a der Grundschule Elgershausen
Streicherklasse der Grundschule Elgershausen und
der Musikschule Baunatal
Kl. 4a und 4b der Grundschule Bossental
LK Musik der Jgst. 12 des Friedrichsgymnasium Kassel
Geschichtswerkstatt des Friedrichsgymnasium Kassel
Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik
der Universität Kassel
Professor Dr. Wolfgang Deinsberger, Direktor der Klinik
für Neurochirurgie, Klinikum Kassel
Karl-Heinz Nickel, Germanist, Universität Kassel
Birgit Jeschonneck, Schulumt Kassel
Klaus Wölbling, Stadtmuseum Kassel
Dr. Günter Staude, Fritz Hülsbeck und Walter Müller,
Filmforum Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2014 – 10. Nordhessische Kindermusiktage
mit dem Vogler Quartett**

Thema mit Variationen

10 Jahre Nordhessische Kindermusiktage

Vogler Quartett

Aris Quartett, Hochschule für Musik Frankfurt

Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik
der Universität Kassel

Professor Dr. Bernd Wilken, Zentrum für Neuropädiatrie,
Klinikum Kassel

Professor Nino Sandow, Hochschule für Musik Hanns Eisler
Berlin

Kl. 3a und Kl. 3b der Grundschule Elgershausen

GK Musik der Jgst. 12 der Jacob-Grimm-Schule Kassel

Kl. 1 und Kl. 4 Schule am Wall Kassel

Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel

Kl.4a der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg

Kl. 5b der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg

Christian Hanf

Kl. 9c des Friedrichsgymnasiums Kassel

Werner Fritsch, HNA Kassel

Hauptorchester des Friedrichsgymnasiums Kassel

Dr. Günter Staude, Filmforum Medienprojektzentrum
Offener Kanal Kassel

Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org



... Das Vogler Quartett beginnt zu spielen. Und ganz plötzlich irgendwo in unserem Herzen oder dort, wo wir sonst eine Seele vermuten, wird etwas ausgehoben, von dem wir nie wussten, dass es existiert. Aber was ist DAS? Und wo war es die ganze Zeit? Das können wir nicht sagen, aber es ist wohl nur dann zu finden, wenn die Musik es findet. Und als die Musik es gefunden hat, da merken wir, dass wir es vermisst haben, die ganze Zeit über.

Aus: Tanja Miller, Kl. 7 Friedrichsgymnasium Kassel,
»Das großartige Vogler Quartett«



Werden Sie Mitglied im Konzertverein Kassel!

Als Veranstalter des Musikfest Kassel, der Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett und der Reihe »Spohr und die anderen« sind wir auf die Unterstützung kulturell interessierter Menschen in unserer Region angewiesen.

Wir gehen konzeptionell neue Wege, wenn es um das Publikum von morgen geht. Mit Projekten wie dem Schüler- und Studenten-Wettbewerb »classic-clip« oder »Plasma – Klassik im Club« gelingt es uns, junges Publikum mit klassischer Musik zu faszinieren.

Durch Ihre Mitgliedschaft können Sie unsere Arbeit unterstützen und damit hochrangige Konzertangebote in der Region und innovative Projekte der Musikvermittlung fördern. Wenn Sie möchten, können Sie sich zudem aktiv an unseren Planungen beteiligen.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Konzertverein Kassel e.V.:

Name : _____

Straße : _____

PLZ/Ort : _____

E-Mail : _____

Datum Unterschrift

Bitte überweisen Sie den Mitgliedsbeitrag von 50 € möglichst als Dauerauftrag einmal jährlich auf das Konto 86671 bei der Sparkasse Kassel , BLZ 52050353. Er ist als Spende steuerlich abzugsfähig.



www.konzertverein-kassel.de

MUSIKFEST KASSEL

www.musikfest-kassel.de

**Nordhessische Kindermusiktage
mit dem Vogler Quartett**

www.kindermusiktage.org

classic-clip

www.classic-clip.de

PLASMA
klassik im club

www.plasma-konzerte-kassel.de

SPOHR UND DIE ANDEREN

www.konzertverein-kassel.de

»classic-clip« – in Kooperation mit der Kunsthochschule Kassel und QuArt@Kindermusiktage e.V.
»Spohr und die anderen« – in Kooperation mit dem Spohr Museum Kassel

Die 10. Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

24. – 27. Februar 2014

Montag 24. Februar – 19 Uhr – Institut für Musik der Universität Kassel
Öffentlicher Quartettworkshop Mendelssohn Oktett

Montag 24. Februar – 20 Uhr – Institut für Musik der Universität Kassel
Ohne Pauken und Trompeten Musikvermittlung für Musiker

Dienstag 25. Februar – 17 Uhr – Institut für Musik der Universität Kassel
Forum Kindermusiktage: Hörprobe!
Musik wahrnehmen, vermitteln, erkennen und genießen

Mittwoch 26. Februar – 18 Uhr – E.ON Mitte
Bühne frei! Das Schüler-Konzert der Kindermusiktage
mit dem Vogler Quartett und dem Aris Quartett

Donnerstag 27. Februar – 10 Uhr – Institut für Musik der Universität Kassel
Öffentliche Matinee Die Projekte von und für Grundschüler
mit dem Vogler Quartett und dem Aris Quartett

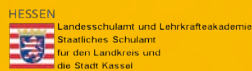
Donnerstag 27. Februar – 20 Uhr – E.ON Mitte
Meisterkonzert des Vogler Quartetts
Zu Gast: das Aris Quartett

Unter der Schirmherrschaft von
Boris Rhein – Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Beteiligte Schulen und Institutionen



Wir danken für die Unterstützung durch



Veranstalter: konzertverein kassel e.V. Informationen: www.kindermusiktage.org